

- „Schaut! wie die Gottheit uns statt der verlornen Stadt  
 „Die Macht der ganzen Welt bereits bescheret hat.  
 55 „In der Illyer See liegt schon der Feind ertrunken;  
 „In Libyens Morast ist Curio versunken,  
 „Der Cäsars erster Rath und bester Anwald war.  
 „Greift Helden, greift zur Fahn, bewilkomt die Gefahr,  
 „Treibt das Verhängniß an zum Fortgang eurer Rache,  
 60 „Empfehet und vertraut den Göttern eure Sache:  
 „Das Glück' euch ietzt mit solcher Großmuth an,  
 „Als euch die Sache that, da man dem Feind entran.  
 „Das Jahr ist bald vorbei, was unser Amt beschliesset.  
 „Ihr Väter, deren Macht mit keiner Zeit verfließet,  
 65 „Berathschlagt und befiehlt, daß Magnus Feldherr sey.  
 Es breitete der Rath mit freudigem Geschrey  
 Den holden Namen aus. Er hat sein Heil und Leben,  
 Sein Glück und Vaterland Pompejen hingegeben.  
 Hernachmals war man auch auf Dank und Lohn bedacht  
 70 Für Reich und Könige, die sich verdient gemacht.  
 Denn Rhodos, was berühmt und mächtig auf dem Meere,  
 Und Phöbus Erbtheil ist, empfieng Geschenk und Ehre;  
 Und auch das rohe Volk am kalten Tayget.  
 Man lobt der Stadt Athen uralte Majestät.  
 75 Um sein Nasilien ward Phocis frey. Nebst diesen  
 So wurden Cotys und Sadales hochgepriesen,  
 Auch der im Waffendienst getreue Dejotar,  
 Und Rhascypol, der Herr des kalten Strandes war:  
 Wogegen Libyen, so wie der Rath es wolte,  
 80 Dem König Juba Pflicht und Treue schweren solte.  
 O trauriges Geschick! du würdigster Tyrann,  
 Der dieses falsche Volk und Reich besitzen kan,  
 Du Schande deines Glücks, du Laster deiner Götter,  
 Du Fluch der Menschlichkeit und Abschaum aller Spötter,  
 85 Dir, Ptolemäus, ward dein ehrenloses Haupt  
 Mit der Pellæer Cron zu heiligen erlaubt.

Ein